

Von Klüngel und Korruption

Neues Buch analysiert Eigenarten des rheinischen Netzwerks

Dass der Klüngel, im ursprünglichen Sinne verstanden, positive Auswirkungen nicht zuletzt auf die Demokratie hat, dass er die Kommunikation fördert und die Suche nach sinnvollen Kompromissen erleichtert, das ist die eine Seite der Medaille. Dass diese Art des rheinischen Netzwerks aber natürlich auch schlimmstenfalls zu Korruption führen kann, zeigt ein neues Buch anhand von aktuellen kommunalpolitischen Ereignissen in Köln auf. „Der Klün-

gel in der politischen Kultur Kölns“ heißt die interessante Arbeit des Journalisten und Politologen Frank Überall. Obwohl in erster Linie Promotionsarbeit bei Professor Hans-Georg Wehling an der Uni Tübingen liest sich diese wissenschaftliche Arbeit höchst unterhaltsam. „Ich denke, Wissenschaft darf durchaus interessant zu lesen sein“, meint denn auch Wehling. Und: „Die Umarmung ist für das Rheinland das typische Verhaltensmuster, nicht die Konfrontati-

on. Aber Umarmung kann auch sehr viel weiter gehen.“

Klüngel – der Begriff kommt vom Wort „Knäuel“ – könnte man auch als Netzwerk bezeichnen, sagt Wehling, und der Buchautor Überall prophezeit: „Der Gesetzgeber wird bald über eine Verschärfung der Vorschriften für alle Volksvertreter in Deutschland beraten.“ Der Autor verknüpft in seinem Buch die Kommunalpolitik und die politische Kulturforschung in Köln, er rollt Ereignisse auf, die in der

jüngeren Vergangenheit hohe Wellen schlugen, befasst sich mit Amtsträger-Eigenschaften der Akteure, mit der Gründung des Ältestenrates oder der Anerkennung des Ehrenkodexes. „Der Klüngel“ – ein für kommunalpolitisch Interessierte kurzweiliges, gut lesbares und interessantes Buch. (hap)

Frank Überall, Der Klüngel in der politischen Kultur Kölns, Bouvier Verlag, 19,90 Euro, ISBN 978-3-416-03125-7.